



Club Journal 2018



21. MURTAL Classic

07. - 09. Juni 2019



20 JAHRE



1999 - 2019

Freunde Historischer Fahrzeuge Murtal Classic



[e-mail:office@murtalclassic.at](mailto:office@murtalclassic.at)
<https://murtalclassic.jimdo.com>

Inhaltsverzeichnis

Aktivitäten des FHF sowie von Mitgliedern

- S 3 ----- Vorwort, Fotos div. Aktivitäten
 S 4 ----- Jahresabschlussfeier (H.G. Ainerdinger)
 S 5 ----- Mitglieder waren dabei (H.G. Ainerdinger)
 S 6 ----- Aichfeldmesse-Josefmarkt (Anton Hoffelner)
 S 7 ----- Pressekonferenz der MC (H.G. Ainerdinger)
 S 8 - 13 ----- Bericht zur Murtal Classic (H.G. Ainerdinger)
 S 14 ----- Motorradausflug (G. Weinberger)
 S 15 ----- FHF Herbstausflug (H.G. Ainerdinger)
 S 16 ----- Classic Expo Salzburg (H.G. Ainerdinger)
 S 17 ----- Prof. Wallenko's 80er (H.G. Ainerdinger)
 S 18 ----- Diesmal im roten 124 Spider (H.G. Ainerdinger)
 S 19 ----- Puchparade (H.G. Ainerdinger)
 S 20 - 21 ----- Classic Car Show - NEC Birmingham (Helmut Pressler)
 S 22 - 24 ----- Beaulieu - Europas größter Flohmarkt (Helmut Pressler)
 S 24 ----- Reiter Martins Zukunfts--Projekt
 S 25 -29 ----- Murtal Classic Altblechschrauber (H.G. Ainerdinger)

Ein besonderer Dank gebührt jenen Mitgliedern und Freunde des FHF, die unseren Verein bei den diversen Aktivitäten tatkräftig unterstützen.



Günter Kleemaier
 A-8720 Knittelfeld, Kirchengasse 2
 Tel.: 03512 / 83 206



QUALITÄT IN PERFEKTION
 Ihr kompetenter Partner für die Bearbeitung
 von Hochleistungswerkstoffen.

KBG - Korngasse 1- 8724 Spielberg
 office@kbg.at - www.kbg.at

Vorwort

Liebe FHF Mitglieder und Oldiefreunde!

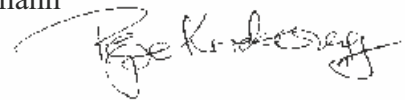
Ein schönes Oldiejahr ist vorüber, erfolgreich beendet.

Ich bedanke mich für die rege Teilnahme an den Clubabenden, Ausfahrten, Zusammenarbeit mit dem Schrauberschuppen Feistritz, den diversen Mitarbeiterten an den Veranstaltungen, und ein großes Danke an den Leihgebern für Messen und sonstigen Veranstaltungen.

Auch ein besonderer Dank gilt an meine engen Mitarbeitern, Presseleuten (Hr. J. Ainerdinger) sowie dem Puch Museum Judenburg, sowie allen Unterstützern unseres Vereines.

Somit wünsche ich euch allen ein wunderschönes Oldiejahr 2019, und viel Spass beim Lesen.

Euer Obmann



Wertes Mitglied!

Wir möchten nochmals darauf hinweisen, dass der Bonus für Clubmitglieder an der Murtal Classic nur dann zur Anwendung gelangt, wenn der Mitgliedsbeitrag von €35.- bis 31. Jänner 2019 einbezahlt wurde.

Weiters möchten wir euch darauf hinweisen, daß Einzahlungen (Mitgliedsbeitrag, Nenngeld etc.) auf unsere neue Bankverbindung: Raiffeisenbank Aichfeld eGen IBAN:AT29 3834 6000 0018 4820 durchzuführen sind.

Auch dieses Jahr findet unser monatlicher Clubstammtisch jeden ersten Dienstag im Monat im Clublokal statt.



Im Feb. feierte unser Pressefotograf H.G. Ainerdinger im Clublokal seinen 75er



Clubmitglied Dr. Kauer feierte zur MC seinen 70er. In seiner Heimatgemeinde St.Peter am Kammersberg empfangt man ihn mit einem Ständchen



So geht es auch



Clubmitglied Peter Kleemaier feierte zur MC seinen 50er. Seine Motorradkollegen und Pepe gratulierten ihm im Rahmen der Siegerehrung



"Um ein Oldtimerfan zu werden, muss man früh anfangen!"

Jahresabschlussfeier

19.01.2018



Jetzt sind Benzinreden einzustellen, es spricht der Häuptling.



Beliebt: Z'sammsitzen und Neues erfahren.



Stehend, von links: DI Bergmann, Pepe Kribernegg, Anton Hoffelner, Werner Graf. Sitzend: Die Kassenprüfer Heinz Nestler und Axel Irmann.

Bei der „Murtal Classic“-Jhv. war es fraglich: Start am Kapuzinerplatz?

Schon im Jänner gab es so viele Nennungen wie noch nie!

HANS GEORG AINERDINGER

Wegen des Hauptplatzumbaus wird voraussichtlich am Kapuzinerplatz gestartet. Obmann der „Freunde historischer Fahrzeuge Murtal Classic“ Josef „Pepe“ Kribernegg konnte am 19. Jänner 2018 im Vereinslokal „Zum Pepe“ zahlreiche Mitglieder zur traditionellen Jahresabschlussfeier begrüßen. Er dankte im Besonderen den engeren Mitarbeitern, aber auch den Teilnehmern an der Murtal Classic. Pepe verwies auf den jeden ersten Dienstag im Monat im Clublokal stattfindenden Clubabend. Hingehen! Besonderen Dank gab es

an Werner Graf für die Erstellung des umfangreichen Clubmagazins und an die Autoren für die interessanten Beiträge. Mitgliedern wurde für die Bereitstellung von exklusiven Oldtimern für Messepräsentationen und den Dienst am Stand gedankt. Die Classic Expo Salzburg etwa hat etliche Anmeldungen für die 20. Murtal Classic gebracht. Kribernegg stellte fest, dass die Teilnahme auf 220 Fahrzeuge limitiert ist und es bereits jetzt so viele Anmeldungen wie um diese Zeit noch nie gegeben hat. Er empfahl, daher, Nennung schnell abzugeben.

Schriftführer Rennleiter Anton Hoffelner brachte für Rennsekretär Kassier Werner Graf den Kassenbericht. Nach der Auflistung der Einnahmen und Ausgaben, die bei dieser Großveranstaltung

mit Vorbereitung, Durchführung und Nacharbeit schon im mittleren 70.000-Euro-Bereich liegen, wurde ein Kassenstand von rund 12.000 Euro erwähnt. 2017 ergab die Veranstaltungsabrechnung einen Überschuss von 567,76 Euro. Heinz Nestler und Axel Irmann als Kassenprüfer haben die Ein- und Ausgänge penibel geprüft und stellten „hervorragende, centgenaue Kas-

senführung“ fest. Die Entlastung von Kassier und Vorstand erfolgte einstimmig.

Sport- und Finanzreferent DI Harald Bergmann stellte die Wertschätzung der Murtal Classic durch die Gemeinde fest. Er erwähnte die überregionale Bedeutung und überbrachte Grüße des Bürgermeisters. Er dankte seinem „teuren Freund“ Pepe Kribernegg.



Nach Kassenprüfung: Entlastung einstimmig.

Mitglieder waren dabei



Ventilspiel



„RoKo“ Roland Kocher, Guide beim Internat. Norton-Treffen.



Int. Norton-Treffen



e-Days

Pepe kniet vor Giacomo Agostini



Geht er fremd? Elektrifiziert er sich? Bei den e-Days wurde auf jeden Fall einmal ein „Geero“ getestet.



Beim Rupert Hollaus-Gedächtnisrennen kniete Ex-Rennfahrer Pepe Kribernegg vor seinem Idol, dem 15fachen Weltmeister Giacomo Agostini.

Josefmarkt 2018 traditionelle Saisonöffnung am Red Bull Ring!

Am 7. und 8. April 2018 fand mit dem traditionellen Josefmarkt die offizielle Eröffnung der Saison am Red Bull Ring statt. Der Josefmarkt ist die größte Automesse im Murtal und eine willkommene Abwechslung für die ganze Familie nach einer langen Winterpause.

Die Murtal-Classic war natürlich wieder mit einem repräsentativen Stand vertreten und nutzte die Gelegenheit, auch bei den Oldtimerfreunden für Sehnsucht nach der 1. Ausfahrt zu sorgen und gleichzeitig für die 20. Murtal-Classic zu werben.

Bei freiem Fahren auf der Rennstrecke konnte sich so mancher hungrige Pilot mit seinem Geschoß bereits auf die neue Saison einstimmen.



Beim Stand der Murtal-Classic im Anschluss an die Autohändler im Freigelände, konnten den interessierten Besuchern wieder ein toller Querschnitt durch die Automobilgeschichte präsentiert werden.

Unser absoluter Oldie war dieses Mal ein wunderschöner Ford A aus dem Jahre 1929, der uns von Herrn Günter Längauer zur Verfügung gestellt wurde. Ein wunderschöner Jaguar 340, Mk2 Bj. 1967 von Fritz Pichler, ein Mini 1000 Bj. 1972 von Willi Pistrich und eine Renault Alpine A 310 Bj. 1990 von Axel Irmann, haben das Bild perfekt komplettiert.

Für die Motorräder hat die Jawa 350 Bj. 1970 von Martin Reiter die Fahne hoch gehalten. Das Interesse des Publikums war enorm und unzählige Anfragen zur Jubiläums-Murtal-Classic 2018 haben schon erahnen lassen, dass es zu einer Rekordteilnahme kommen wird.



Ein besonderes Highlight wurde uns zu Teil, indem auf unserem Stand eine Gegenüberstellung der Renault Alpine A 310 mit der neuen am Josefi-Markt präsentierten Renault Alpine A 110 stattgefunden hat. Dies sorgte, wie man sich gut denken kann, für einiges Aufsehen.

Als Standbesetzung haben in bewährter Form wieder Werner Graf und Anton Hoffelner die Stellung gehalten, heuer um enorme Power verstärkt, nämlich durch den Präsidenten Pepe Kriebenberg.



MURTAL Classic

MC-Pressekonferenz in der Turm-Bar

Zu Pfingsten im Murtal fußfrei die Highlights unserer mobilen Vergangenheit erleben.

HANS GEORG AINERDINGER

Murtal Classic, Faszination Autofahren pur. Mit allen Sinnen erleben, wie der Motor noch ohne elektronische Helferlein jubelt, die Strassenbeschaffenheit in der Lenkung spüren, heisses Öl riechen, die Schönheit einstiger Technik-Formgebung einem großen Publikum präsentieren. Einen fairen Wettkampf bestehen und die landschaftlichen Highlights des Murtales und der Weststeiermark erleben. Das dürfen über 400 Fahrer und Beifahrer bei der 20. Murtal Classic. Am 19. und 20. Mai 2018 rollt ab und bis Knittelfeld auch zur Freude der vielen Besucher dieses Technik-Museum der Ein- und Zweispurigen wieder. Um die News der Jubiläums-Veranstaltung schon im Vorfeld bekannt



Murtal-Classic, Tourismus, Stadtmarketing, Käfermuseum: Alles da.

zu machen, gab es eine

Murtal-Classic-Pressekonferenz

Sie fand im Knittelfelder „Turm“ statt. „Wenn etwas 20 Jahre wird, ist es ganz sicher eines: Kein Zufall. Aus einer Idee wurde mit Leidenschaft, Einsatz, Herzblut und Durchhaltevermögen eine Knittelfelder Top-Veranstaltung!“ freute sich Vors. Rene Liebinger vom Tourismusverband, der die Murtal-Classic mit einem Rahmenprogramm unterstützt. Vom FHF, dem Veranstalterverein „Freunde Historischer Fahrzeuge Murtal Classic“, stand das Triumvirat Rennleiter Anton Hof-

felner, Logistiker Werner Graf und Präsident Pepe Josef Kribernegg Rede und Antwort.

Rekord-Nennergebnis mit 230 Oldtimern

Murtal-Classic-Rennleiter Anton Hoffelner: Im Rekord-Nennergebnis von 230 Fahrzeugen mit Teilnehmern aus Österreich, Deutschland, der Schweiz und Italien befinden sich 18 Motorräder von 8 Marken, wie DKW, Moto Guzzi und Ducati. Die Puch dominieren mit unterschiedlichen Modellen. Bei den Autos ist VW mit breiter Palette am

stärksten vertreten, dahinter eine ganze Porsche-Armada. Unter den 120 Typen von 40 verschiedenen Marken finden sich Solitäre einstiger Fahrzeugbaukunst: Etwa der 1927 gebaute Falcon Knight Tourer des Innsbruckers Johann Köfler, der Riley Kestrel des Spielbergers Fritz Hüttenegger, der Tatra 30 unseres Feistritzer Freundes Prof. Harald Wallenko. Lagonda, Alvis, Jaguar SS, drei Hanomag - der Rekord, ein Garant und der legendäre „Auto-bahn“ - werden die Akkus der Besucher-Smartphones in den Etappenzielen ganz schön martern. 12 der Zweispurigen wurden vor 1945 gebaut.



Du errätst nie, wo hier der Einfüllstutzen ist.



Einmal Coventry, bitte.



Ob da alle im Tatra 30 Platz haben?



Pressekonferenz, Countdown läuft.

MURTAL Classic



Zum Jubiläum gab es einen Teilnehmerrekord. Das Rezept des mittlerweile sechsfachen Siegers Manfred Stocker: „Trainieren!“

HANS GEORG AINERDINGER

Das war Rekord! Sie kamen mit 230 oft zeitaufwendig, mit Wissen, Können und viel Geld liebevoll restaurierten

Oldtimern. Sie kamen aus ganz Österreich, aus Deutschland, aus der Schweiz, um beim Jubiläum mitzufahren.



Prof. Harald reitet den Tatra 30.



Der Countdown läuft.



Auch Bgm. Gerald Schmid startet.

MURTAL Classic

Zwei Tage zwischen Bruck, Köflach und Tamsweg

Der Kabelbinder bei der Startnummernmontage ist gerissen, ein neuer muss her? Werner Graf und seine Girls bei der Anmeldung kann nichts erschüttern. Pfingstfreitag ging es bei der Anmeldung, Fahrzeugabnahme und dann bei der ersten Fahrerbesprechung im großen Zelt schon rund.

Hier hagelt es

Pfingstsamstag führte die sorgsam kilometrierte Strecke 215 Kilometer durch das Obere Murtal. - Freunde, wir dürfen im Paradies leben! - Wegen des Hauptplatz-Umbaues wurde diesmal am Kapuzinerplatz in Knittelfeld gestartet. Bereits in Ratzenberg hagelte es. Und zwar Strafpunkte in der ersten der zahlreichen Sonderprüfungen. Bald kamen die Teilnehmer zum Zeitkontrollpunkt Schloß Gabelhofen. Ein würdiger Aufenthalt, es wurden zahllose Fotos geschossen. Vom grünen Torbogen aus ging es weiter über das Lachtal bis zur Greimhalle in St. Peter am Kammersberg. Viele nutzten dort die Zeit für eine Stärkung.

Vorbei am Prebersee führte die Route weiter, nächstes Ziel war der

gab es Moderation, am Platz ziemliches Startnummernchaos. Wer essen ging, lief Gefahr, dass er zugeparkt wird. Weiter führte die Rallye durch Murau nach St. Lambrecht. Gegenüber dem Benediktinerstift war der Startbogen aufgebaut. Nächster Halt war Judenburg, wo die Fans am Hauptplatz neben einem Cafe auch



Hauptplatz Tamsweg. Vor dem Gamswirt

Freundliche Begrüßung vor dem Schloß Gabelhofen.



Start am Kapuzinerplatz.



Für's Fahren ist Fitness nötig.



Einspurige gehen auf die Reise.

MURTAL Classic



Touristiker Hr. Fussi unterwegs mit Kamera.



Kann das jetzt stimmen? Freund Walter rechnet.



So stell`ich mir deine Großmutter vor.



St. Peterer Ständchen für Ex-Arzt Dr. Karner.



Tamsweg, Norbert Ekker auf AU 1000 S.



Turn-Familie Pistrich auf Merlin Voltime.

die Teilnehmerautos serviert bekommen. und zum G`Schlössl nach Großlobming. Moderator Mandy Steiner hatte im Anschluss beim Stadt-Grand Prix mit den kurzen Startintervallen den Totalstress.

Pfingstsonntag

Am Pfingstsonntag ging es über's Gaberl, in Köflach wartete wie in Judendorf-Strassengel Fest und Zeitkontrolle. Bruck mit seinen vielen Besuchern und der Präsentation war einzigartig. In St. Michael begeisterte die Stimmung und der Applaus für die vorgestellten Teams und Oldies. St. Stefan ist bei den Teilnehmern ja schon berühmt. Nicht nur für das „Fest“, das da im Zentrum zwischen Gemeindeamt, Wirtshaus und Konditorei der rollenden Parade bereitet wird. Sondern auch we-

gen der Feuerwehr, die ein perfektes System für eine reibungslose An- und Abfahrt ohne gegenseitige Behinderung durchzieht. Die im Roadbook vorgegebene Abfahrt in St. Stefan war zugleich Startzeit einer 3:17 min langen Sonderprüfung, in der es Baustelle und verwinkelte 30-km/h-Ortsdurchfahrt auf den zu langsam angegangenen 2,7 km eng werden liessen. Ziel in Knittelfeld war bei Reifen Schlacher. Für Besichtigung vom Reifen- und Felgen-Neuheiten, Besprechung und Erlebnisvergleich blieb nicht viel Zeit.

Mandy im Stress

Denn schubweise ging es auf Abruf in die Knittelfelder Startposition für den finalen, zweimal zu fahrenden Stadt-Grand-Prix. Mandy wühlte nur mehr in den Spickzetteln:

MURTAL Classic



Judenburg war ein Etappenziel der 20. Classic.

20 Sekunden Startintervall. Freundlicherweise gab es 4 Minuten Pause, weil ein Lichtschrankendreibein umfiel.

Sagenhafte Ergebnisse.

Etappenziele und Zeitkontrollen waren an den zwei Tagen in der vorgegebenen Zeit - ohne bummeln - zu schaffen. Da konnte Tanken schon zum Problem werden. In den acht Sonderprüfungs-Wertungen wurden Plus- und Minus-Abweichungen von der vorgegebenen Zeit je Hundertstelsekunde mit einem Strafpunkt „honoriert“. Die drei Ersten der Gesamtwertung haben alle Sonderprüfungen unter einer Sekunde Abweichung passiert: Gesamtsieger Manfred Stocker aus Aigen im Ennstal auf die Frage, ob er mit seiner Frau Edith

bei seinen unglaublichen 209 Punkten, also insgesamt 2 Sekunden für alle Prüfungen zusammen, irgendwelche elektronische Hilfe einsetzt: „Nein. Wir haben uns entschieden, Oldtimer-Rallyes mit unserem 1972er Porsche 911 Targa zu unserem Hobby zu machen und sehen das als unseren Sport. Im Sport muss man trainieren, und das tun wir auch!“ Etwa acht Veranstaltungen im Jahr werden durch das Paar beim Pokalhamstern gefahren. Und jetzt die 20. Murtal Classic gewonnen. Damit hat sich Manfred Stocker zum 6. Mal den Murtal-Classic-Gesamtsieg geholt. 39 schafften es, unter 1000 Punkten zu bleiben. Das sind 10 Sekunden



Wetter schlecht, Papa-Tochter-Lachen sehr gut!

für acht Sonderprüfungs-Wertungen!

Team Manfred und Brigitte Percht war mit 261 Punkten auf seinem Fiat Abarth 695 AK-3-Sieger.

Beinahe hätte ja ein Motorrad den Gesamtsieg geholt. Richard Weiss auf seiner 1937er DKW SB 500 hatte vor dem Stadt-Grand Prix unglaubliche 58 Punkte, kassierte zum Schluß für Zwischen- und Endzeitabweichungen noch insgesamt drei Sekunden, wurde überragender Motorrad-Klasse-1-Sieger und Gesamt-Sechster.



Jörg Gradwohl beim Stadt-Grand-Prix.

Beinahe-Sieger

Aber es war trotzdem knapp. Mit 248 Gesamtpunkten schrammte AK-2-Sieger Hannes Vollmann mit Copilot Mario auf einem 56er Ovali-Käfer knapp am Gesamtsieg vorbei. Und das

Die GTIs kommen

Nachdem die GTI-Fraktion in die (Oldtimer)-Jahre gekommen ist, wird mitgemischt. Manuel Mühlbacher mit



Sprecher: Kofferraum offen! Fahrer: Motor drin!



G'schlössl Großlobming, eine Traumkulisse.

MURTAL Classic

SAMSTAG



Markus Grabmaier am heißen Sitz holte sich auf VWE Golf GTI 1982 den AK-4-Sieg, auch er hätte Gesamtsieger werden können. - **Teamwertung:** 1. Die gleichmäßige Fraktion. 2. Team 30 GT Hitzendorf. 3. Vorwärts immer - Rückwärts nimmer. 4. Oldtimerfreunde Oberes Murtal. 5. Auto Union DKW Club Österreich. 8. Schrauber-schuppen.



Applaus gab es auch für die Gesamtsieger.



RENNLEITER: „Das Öl ausgegangen!“



„Es war eine tolle Veranstaltung!“ freute sich Rennleiter Anton Hoffelner über die unfallfrei verlaufene Jubiläums-Classic. „Wir haben aber gemerkt, dass uns bildlich gesprochen das Öl ausgegangen ist. Wir waren durch die 230 Teilnehmer am Limit!“ Eine Limitierung auf 200 Fahrzeuge ist vorstellbar. Auch Pannen hielten sich in Grenzen. Am ersten

Angeblich versuchen noch heute einige Teilnehmer, rechtzeitig zum Start beim Stadt-Grand-Prix zu kommen.



Hier kocht der Chef - aber er isst auswärts (Scherz): Applaus gab es auch für das Kammerhofer-Büffet.

Tag Richtung Lachtal verbrannte eine Kupplung, später hatte ein Mercedes thermische Probleme. Zum Stadt-Grand-Prix: „Schwierig

wird es, wenn sich einzelne nicht an Regeln halten und zu früh oder zu spät in die Warteposition zum Vorrücken gehen!“

MURTAL Classic

Blumen für den Ex-Doktor

Für Dr. Hans Karner, unterwegs auf seinem schönen 1965er Mercedes SL Pagode, gab es eine Überraschung. Dem ehemaligen Arzt von St. Peter am Kammerberg wurde mit Transparent zum „Runden“ gratuliert, es gab ein Ständchen. Er kam übrigens mit Beifahrerin Gertraud auf Rang 26 in der AK 3, Gesamt auf 116.



Das Paradies wurde frisch gegossen

Schnee und Hagel blieben erspart. Sonst aber zogen die Wettermacher für die Murtal Classic mehrfach alle Register von Kaiserwetter mit tiefblauem Himmel beim Samstag-Start über Platzregen im Wölzertal bis zu dichtem Nebel Sonntag am Gaberl, die Cabriofahrer bekamen Übung im Verdeck- Auf- und Abbau. Die Teilnehmer nahmen es positiv: „Das traumhaft schöne steirische Urlaubsparadies, in dem wir leben dürfen, wurde immer wieder frisch gegossen“.

20 JAHRE DIE PRÜFUNG



1999 wurde die Murtal Classic als **DIE Prüfung für historische Fahrzeuge zur Verkehrs-Landesausstellung in Knittelfeld** erstmals ausgetragen. Mittlerweile hat sich diese von uns „Freunden Historischer Fahrzeuge Murtal Classic“ so gerne gefahrene Oldtimerrallye längst etabliert. Zum Jubiläum am Pfingstwochenende 2018 mit neuem Teilnehmerrekord. Unter den 230 ein- und zweispurigen Zeugen einstiger Fahrzeugbaukunst wurden etliche vor 1945 gebaut.

Die Clubleitung hat mit rund 50 Helfern versucht, möglichst eine Top-Veranstaltung auf die Beine zu stellen.

Allen Helfern, den Sponsoren, den Gemeinden sagen wir ein herzliches DANKE!

Präsident „Pepe“ Josef Kribernegg,
Rennleiter Anton Hoffelner
Logistiker Werner Graf

SONNTAG



Nach der Siegerehrung gab es noch eine Verlosung und Dank an die Sponsoren.

Motorrad-Ausfahrt am 30.Juni nach Kärnten

Ausgangspunkt war die M-Rast in Zeltweg. Nach dem etwas verspätetem Eintreffen vom Franz Bärnthaler startete die 9 Bike-Truppe geführt vom Vinzenz um 9 Uhr, um den GP-Verkehr auszuweichen, über Nebenstraßen nach Kärnten. Route führte über Fohnsdorf, Pöls auf der rechten Seite der Mur entlang nach St. Georgen, Unzmarkt, Scheifling, Neumarkt nach Mühlen zum an der Landesgrenze liegenden Gasthaus Körbler. Besitzer ist ein ehemaliger ÖBB Arbeitskollege vom Vinzenz.



Nach Kaffee und Apfelsaft ging es nun hinter der O.E.C. her vorbei an Hüttenberg, Kl. St. Paul, Eberstein bis nach Brückl. Hier startete die Bergetappe nach Diex und weiter



über Hainburg bis zum Tankstop bei der Griffen-Rast. Vollgetankt ging es über die Drau Richtung Bleiburg und Lavamünd bis nach Neuhaus zum Hartl-Stadl zur Stärkung der Fahrer. Nach der gemütlichen Mittagspause startete die Truppe um 14.30 zur Mündung der Lavant in die Drau.

Von dort ging die Route entlang des Fußes der Koralpe über Ettendorf, St. Georgen, Eitweg bis nach Riegelsdorf. Rechts ab ging es nun Richtung Glein-Koralpe über eine Verbindungsstrasse Richtung Rieding bis zu Gerhard's Stamm-GH Scheer.

Diese hatte aber leider wegen des Sparvereinausfluges geschlossen.



Nachdem der Gerald seine abhanden gekommene Nummerntafel wieder montiert hatte ging es weiter zur Koralpenstraße Richtung Wolfsberg. Auf dieser Straße wurde von 1963 -68 das Koralpen Bergrennen ausgetragen. 1964 nahmen unter anderen mit

Startnummer : 3Kribernegg E.

4 Nestler H.

5 Jung Hans - alle auf **HMW S50.**

38, 58 und 75 Moitzi Toni auf PuchMC175/250/282

124 Kocher R. - DKWF12 und 1

66 Moitzi Toni - Volvo 122S teil



Durch Wolfsberg folgten wir dem Weißenbach bis zum Anstieg nach Preims Richtung Klippitzthörl mit einem Abstecher zur Schwarz-Koglhütte.

Gestärkt durch Krapfen, Creme- Kardinalschnitten, Apfel-Topfenstrudel mit und ohne Vanillesauce, Bel.Brot oder Brettljause ging es über Kliening und Bad St. Leonhard zurück zur M-Rast auf ein oder 2 Abschluss-getränke.



Streckenlänge ca. 250km, Fahrzeit 4:30, V Φ 54km/h

FHF Herbstausflug - Stift Admont 29.09.2019



Allein die Stiftsbibliothek Admont als Weltkulturerbe war die Admont-Reise wert.

„Murtal Classic“ ging ins Kloster

Das war beeindruckend! Eine Führung durch die größte Klosterbibliothek der Welt im Benediktinerstift Admont war am 29. September 2018 Ziel der traditionellen Herbstausfahrt der Freunde Historischer Fahrzeuge Murtal Classic mit dem Schrauberschuppen Fei-



stritz. Von St. Lorenzen/Feistritz aus führte die von Pepe Kribernegg, Anton Hoffelner und Werner Graf ausgearbeitete Runde zuletzt bei traumhaftem Herbstwetter über Eisenerz zum Leopoldsteinersee und durch das Gesäuse nach Admont. Im Stiftskeller kulinarisch verwöhnt, wurde im Anschluß die Stiftsbibliothek besucht. Sie zählt zu den grössten Gesamtkunstwerken des europäischen Spätbarock. Bewundert wur-



Links: Zwischenstopp am Leopoldsteinersee.

den Architektur, Fresken, Skulpturen wie z. B. „Die vier letzten Dinge“ und Druckwerke dieser Bibliothek, dieses über Jahrhunderte reichenden Wissensspeichers. Auch die naturhistorische Sammlung wurde besichtigt.

Im Anschluß ging es im Old- und Youngtimer-Kovoi stressfrei durch



Der Teufel trägt hier Brille.

unser grünes Paradies über die Kaiserau und den Triebener Tauern zurück ins Murtal.

In Haigls Hofschenke in Katzling ließ man sich zum Ausklang noch mit steirischen Jausenspezialitäten verwöhnen.

Ainerdingner



„Dem Himmel nahe“ - ob Pepe da die Richtung verwechselt hat?

„Murtal Classic“ auf der CLASSIC EXPO in Salzburg

Ein 515 PS starker Porsche 959 aus dem Bau-jahr 1988 um 1,280.00,- € gefällig?

Zum 14. Mal war vom 19. bis 21. Oktober 2018 die „Classic EXPO“ in Salzburg drei Tage Mittelpunkt der Faszination Oldtimer. Anbieter, Käufer, Interessenten für das rollende Kulturgut vorwiegend aus Österreich, Deutschland, Italien und Ungarn bevölkerten Messehallen und Freigelände. Diesen Mix nutzte auch die „Murtal Classic“ wieder mit einem eigenen Stand, um für ihre zu Pfingsten 2019 stattfindende 21. Oldtimerrallye zu werben. Rund um den roten „Murtal Classic“ Torbogen hatten die Murtaler einen Tatra 30, ein bildschönes, „staatstragendes“ Mercedes-Cabrio, einen Renault 4 CV und aus dem Judenburg Puch-Museum samt Werbefahrten Kriebnerneggs 50-ccm Puch-Rennmaschine ausgestellt. Pepe Kriebnernegg, Toni Hoffelner und Michael Raninger als bewährtes, souveränes Team konnten viele Anfragen beantworten, auch schon Anmeldungen entgegen-



Am Murtal-Classic-Stand v. l. Anton Hoffelner, Pepe Kriebnernegg, Prof. Harald Wallenko und Michael Raninger.



nehmen und am Stand etliche Teilnehmer der bisherigen MurtalClassic-Veranstaltungen begrüßen. Die Classic

Expo Salzburg bot neben dem Großangebot an Oldtimern und Clubpräsentationen die Sonderausstellungen „70 Jahre Porsche“, „110 Jahre Carlo Abarth“ und einen großen Teilemarkt. Für die Bieter nervzerfetzende Spannung gab es bei den Dorotheum-Auktionen. Mit Spannung verfolgt wurden von den Besuchern die dabei erzielten Preise. Jene für besondere Raritäten gehen ohnehin durch die Decke. Das Angebot an schönen Vorkriegsmo-



dellen war eher rar, Liebhaber großvolumiger Amerika-Oldies kamen voll auf ihre Kosten.

H. G. Ainerdingo



Pressekonferenz, Countdown läuft.



Prof. Wallenko's 80er Feier



Die schöne SSF-Torte hat den Abend nicht überlebt.



Harald und Helga sind stilgerecht „imtrada“.



Der eingeschworene Freundeskreis vom Schrauberschuppen Feistritz und ein paar Murtal-Classicler feierten im Gasthof Dietrich zünftig ihren „Professor“.

imtrada: Prof. Harald Wallenko bekam zum 80er eine „Strafverfügung“

Sein eingeschwoener Freundeskreis vom „Schrauberschuppen Feistritz“ mit ein paar „Murtal-Classicern“ bereitete mit einem Oldtimer-Spalier vor dem Gasthof Dietrich in Feistritz ihrem Prof. Harald Wallenko zum 80er einen schönen Empfang. Stilgerecht reiste der beliebte Jubilar mit seiner Gattin Helga im rechtsgesteuerten 1930er Tatra an.

In Vertretung der Schrauber übergaben die eiligen drei Könige Pepe Kriebeneegg, Toni Hoffelner und Fritz Hüttenegger dem Jubilar eine große Spezial-Geburtsstorte, ein liebevoll gestaltetes Fotobuch und - versteckt in einem Geschenkkorb - eine „Strafverfügung“. Wegen „Viel zu schnell 80“ wurde der Delinquent vom Schrauberschuppen

zu einem Thermenauenthalt verurteilt. Nach einem hervorragenden Menü gab es durch die Freunde Gereimtes und Ungereimtes über das Leben des Professors, der immer wieder enormes Wissen einbringt und für den Zusammenhalt im Club sorgt. Berühmt ist seine Feststellung: „Meine Schüler grüßen mich noch alle!“ Toni Hoffelner brachte zum Geburtstag „Zeitungs-meldungen“ verschiedener Medien, in denen er zur Freude aller punktgenau auf Eigenheiten der Mitglieder einging.

H. G. Ainerdinger



Unglaublich, was da über jedes Clubmitglied so in den Zeitungen steht: Toni Hoffelner.



Unser Herr Professor erfährt hier im Beitrag von Jörg mehr über sich.



Walter, der Mutige, war erstmals Beifahrer: „Du kennst eh alles!“



Bei der 20. Murtal Classic einmal als Beifahrer und 18 Mal am Lenkrad herrlicher Oldtimer.



Pininfarina 124 Spider, ein Italiener in unglaublichem Rot.

Diesmal im roten 124 Spider

HANS GEORG AINERDINGER

20. Murtal Classic. Wie geht es einem engagierten Normalo dort, wo die Profis mit Nullkomma-noch-was Sekunden die Sonderprüfungen fahren?

Erstens 🤔🤔

ein Auto suchen. Der Herr Professor aus Feistritz, ein beispielgebender Optimist, hat mir nach einer gemeinsamen Probefahrt für die Classic wahrscheinlich in leichter geistiger Umnachtung seinen 1a in Schuss gehaltenen Pininfarina 124 Spider überlassen. Einen 1984er Italiener in unglaublichem Rot. 2000 ccm, 105 PS. Dreigang-Automatik.

Zweitens 😊

Beifahrer suchen. Die geplante Beifahrerin hat im letzten Moment des Freundes wegen absagen müssen. Meine Gattin ist desinteressiert, befürchtet Krieg und Scheidung. Doch dann kam Walter,

der Mutige. Zwei Meter, Judenburger Aufsichtsorgan und Parksheriff. Er klappte sich auf den Beifahrersitz und vermerkte „Passt. Wir werden Vierte!“ Nach dem Roadbook-Ausfassen, gemeinsamen Studium mit dem herzerfrischenden Judenburger Puch-G-Piloten Gradwohl und der Stopuhrenüberprüfung ging es am nächsten Tag zum Vorstart. Meilenzähler auf null. Start. Das „Vorbeten“, in welcher Entfernung wohin abzubiegen ist, hat Walter leider anfänglich nicht Ernst genommen. Erste Sonderprüfung, die Zeit läuft. Statt später rechts halten gab es von mir vorher ein rechts abbiegen, wieder zurück und Vollgas, einen kurzen Richtungsstreit - und schon hatten wir 639 Strafpunkte für sechs Sekunden. „Wir werden jetzt 204!“ meldete ich mich. Nach weiteren Sonderprüfungen besserte sich der Workflow, zwei Sonderprüfungen wurden mit

0,82 und 0,27 Sekunden Abweichung geschafft. Walter entwickelte sich wetterbedingt zum Vollprofi beim Verdeck-Auf- und Zuklappen.

Säufer 🤔

Vor Scheifling neigte sich die Tankuhr bedenklich dem Ende zu. Aha. Der schöne Italiener mit der kernigen Bass-Stimme ist ein Säufer. Außerdem lügt er. Denn was er da anzeigt, ist eine Mischung aus Kilometer und

Meilen. Bella Italia, machte nixe. In Scheifling schnell Tanken. Pro Minute fährt ein Klassik-Teilnehmer vorbei. Die sollten nach dem Formel-1-Stop einmal zahlen gehen. Und dann auf der Unzmarkter Langzeit-Baustelle fährt Blau blinkend vor einer Kolonne im Schrittempo die Feuerwehr mit einem Unfallwagen im Schlepp. Bravo. Trotzdem schaffen wir noch knapp die Sollzeit in Judenburg. Nächster Morgen: Regen.



Nach Kassenprüfung: Entlastung einstimmig.

Schnell Luft, Öl, Wasser prüfen, wieder tanken. Und Start übers Gaberl. Die Dreigang-Automatik ist lahm, weil ich die Zweite nicht sperren und überdrehen will. Dichter Nebel macht Überholen unsinnig. Bergab im Nebelreissen ohne ABS. Ab und zu klopft ein Schlagloch durch. Der Spider liegt hervorragend. ABS muss man wenn nötig selbst machen, wie früher.

Unerforschtes Gebiet

Es geht durch möglicherweise unerforschtes Gebiet Richtung Schloss Plankenwarth. Ich frage Walter nach dem Weg. Bald ist der Plan wieder vorhanden. Links und rechts von der Autobahn geht es nach Bruck, auf unserer Strasse ist kaum Verkehr. Wir sehen die Autobahn und lachen. Dort ist alles voll. Die nächste Sonderprüfung geht mit 117 Points noch halbwegs. Abschließend noch zweimal den Stadt-Grand-Prix, genau so schnell wie am Vortag, fahren. Jede Hundertstel zählt. Die Uhr auf 55 Sekunden gestellt, nach 20 Sekunden soll der Zwischenzeit-Lichtschranken passiert werden. Walter fängt herunterzählen an, ruft „Langsamer!“ Dann: „Das stimmt nicht“, er liest die Zeit zum 2. Schranken.

Alles klar auf der Andrea Doria ☺

Der Kandidat hat insgesamt 2209 Points. Macht Platz 112 unter 230 in der Gesamtwertung, 14. in der AK 6. Das war's. Wir vertragen uns wieder, tanken voll, waschen das Auto, bringen es zurück. Danke, Herr Professor. Danke Walter, dass du mich ausgehalten hast. Auch nicht so einfach.

Jörg

MC bei der Puch-Parade



Die Puch Lido blieb zu Hause, Mister Murtal Classic auf Abwegen: Irgendwie handelt es sich hier um eine seltsame, südkoreanische Puch, mit der Pepe die Puch-Parade mitgefahren ist. Weil sonst ai schneller gewesen wäre.



Diesmal führte die Judenburger Puch-Parade über das Lachtal und Saurau nach Oberwölz. Etliche FHFMC-Mitglieder waren mit dabei.



Gerhard Weinberger Matchless-befeuerte OECV fand Bewunderer.



Schnell noch einen Kaffee, bevor es Richtung Gellsee geht.



H. G. -ai- auf der „schwarzen Sau“ des Puch-Museums.



Hände hoch! Puch-Museums-Kurator Fritz Glöckner beim Vorturnen.



Oberwölz, 1305 zur Stadt erhoben, wir fuhren durch das Schöttltor.

NEC BIRMINGHAM 2018

ESSEN Ist das Oldtimermekka für Deutschland. Birmingham für die Engländer! Zweimal pro Jahr findet dies Oldtimermesse in Birmingham statt. Im Frühjahr in einen kleineren Rahmen, Anfang November dann die Hauptveranstaltung. Auf über 400.000 m² wird alles zu dem Hobby „Classic Car“ angeboten. Der Hauptanteil ist den englischen Fahrzeugen gewidmet, da ist Porsche, BMW und Mercedes in der Minderheit.



Schrauberschuppenmitglied Mike Griesser, Frank Sch, Triumph Besitzer, Kurt Wief. Sammler aus Salzburg, und Ich trafen uns um 04 00 früh zur Reise nach England. Der Grund mit dem Auto zu fahren, war etwaige Käufe auch sicher nach Hause zu transportieren zu können, im Flugzeug ist dies nur bedingt möglich.

Wie im September führte uns die Reise über Deutschland, Luxemburg, Belgien nach Frankreich. In Dünkirchen ging es an Bord der DFDS Fähre nach Dover.



Ankunft in Dover um 20 00 Uhr, dann sofortige Weiterfahrt Richtung London. AB 22 00 Uhr darf der Dartford Tunnel unter der Themse gratis benutzt wer-

den. Über die meist befahrenste Autobahn Europas ging die Fahrt weiter nach Birmingham - Ankunft um 02 00 Uhr im Hotel.

Morgens dann die Anfahrt zum Messegelände. -NEC (National Exhibition Centre)- ein riesiges Areal mit über 50 Hallen. Anstellen für Karten war nicht, alles bereits im Vorfeld gebucht! Das Zweitages Ticket ist mit € 80,- schon sehr teuer, aber es wird schon einiges geboten.



Ein tolles Modell des Morris Minor Cabrio war sogleich mein erster Kauf! Auch ein Badge wurde erworben.



Wir teilten uns auf, Frank und Kurt waren mehr aus, TRIUMPH Teile und Zubehör zu finden. Mike und ich waren wieder mal auf der Suche nach MORRIS MINOR ...



Am Clubstand des MORRIS MINOR OWNER CLUB stand unser Traum: der eine millionste Gebaute Minor! Davon gab es eine limi-

tierte Auflage von 350 Stück, in Lila oder besser Fließelfärbig gehalten. Diese Exemplare erzielen in der Zwischenzeit Preise von über £ 20.000,-.

Auch MORRIS MINOR COUNTRYMAN waren angeboten, und das zu Preisen von knapp £ 18.000,-



Toll restaurierte Transportfahrzeuge waren ausgestellt.

Alle Dienstleister um das Hobby „Oldtimer“ stellen aus:



Der erste Tag endete um 17 00 Uhr. Nach der Fahrt ins Quartier suchte ich über das NAVI-System und der Hilfe von Internet ein typisches englisches PUB.



Der nächste Tag startet mit einem Besuch der Auktion. Die hier angebotenen Fahrzeuge waren teilweise mit einem Estimate in schwindelerregender

Höhe angesetzt. z.B. ein Jaguar E-Type Serie 1 Cabrio mit einem zu erwartenden Preis von £ 200.000,-.



Der TVR Club mit zahlreichen Autos!



Zahlreiche MG Fahrzeuge angeboten im Freiverkauf!



Der Wohnwagen Oldtimerclub! Wohnwagen stilschlecht Oldtimer gezogen.



Rallye Clubs mit einmaligen Fahrzeugen.



Restaurationsbetriebe!



Klassische Zapfsäulen!



Ausgestellte Fahrzeuge sowohl Oldtimer als auch Youngtimer...



Auch der DKW Club England war vertreten...



Auch Gebrauchtteile wurden angeboten, auch eines der seltenen FORD Cosworth Getriebe..



DeTomaso war anlässlich eines Jubiläums



Motorfahräder!

Um 17 00 Uhr traten wir die Heimreise Richtung Dover an. In Folkestone nächtigen wir in einem Hotel um am nächsten Tag um 08 00 Uhr die Fähre zu erreichen.



Ein letztes Mal noch ein englische Bier. Ein SPITFIRE Bier! - Für TRIUMPH Liebhaber ein MUSS. Es ist ein Bitter - etwa wie eine Mischung aus hellen und dunklen Bier.



Schlechtes Wetter machte den Abschied leicht!

SV Helmut Pressler
CLASSIC GARAGE

BEAULIEU 2018

Einmal jährlich findet in Südengland, nahe Salisbury, Europas größter Flohmarkt statt.

Anfang September trifft man in Beaulieu alle anglophilen Oldifreaks die sowohl Ersatzteile verkaufen oder sich mit neuen „Schrott“ eindecken.

Schrauberschuppen Mitglied Mike Griesser, Austin-Healey Besitzer Reinhardt, und ich als Fahrer mit VW Bus und einem Anhänger voll Teilen zum Verkauf. Am Dienstagmittag ging die Reise los. Bei Nürnberg eine Schrecksekunde, ein Reifenplatzer links hinten am Fahrzeug, ausgelöst durch einen Nagel, hatte einen Zwischenstopp mit Reifenwechsel ausgelöst. wir waren nur etwas langsamer als eine Formel 1 Crew, aber eine viertel Stunde später ging die Reise über Luxemburg, Belgien nach Frankreich weiter. In Dünkirchen war die Fähre schon gebucht. Nach einer ruhig Überfahrt Ankunft in Dover. Große Aufmerksamkeit war nun erforderlich. Links fahren, im Schlepp einen großen Anhänger, und jede Menge Verkehr.

Diesmal erfolgte die Anreise zum Flohmarkt einen Tag früher, um etwas Sightseeing zu machen. Jeder sieht sie, bei der Ankunft in Dover - DAS DOVER CASTLE - aber diesmal beschlossen wir es zu besichtigen. Der Eintritt in das Gelände ist mit f 25,- pro Person, nicht billig, aber die Aussicht vom Turm des Schlosses, war es wert.

Abends setzten wir dann die Reise entlang der Küstenstraße fort.



Am späten Abend erreichten wir Lymington, Nähe Beaulieu.

English Breakfast am Morgen vertrieb die Müdigkeit aus den Knochen. Wir hatten für diesen Tag einen Ausflug nach Salisbury geplant.

Über Landstraßen fuhren wir nach Salisbury zu einem Park and Ride Platz außerhalb der Innenstadt. Ein Shuttle Bus brachte uns direkt ins Zentrum.

Die erste Station der älteste Pub Englands, aus 1454, den RED LION.



Dann weiter zu der höchsten Kathedrale Englands, der „St. Mary Cathedral“ Mike und ich buchten eine Turm Tour. Diese wird in Gruppen zu 16 Leuten geführt. Über 360 Stufen, in drei Etappen, auf Wendeltreppen ging es in den Turm, um dann den Ausblick in 70 mtr. Höhe zu genießen.



Am nächsten Morgen ging die Fahrt nach Beaulieu, wo um 09 00 Einlass ist.

Von Lyminton ging die Fahrt durch den „NEW FORREST“



Hier weiden die Pferde und Kühe neben der Fahrbahn, und bewegen sich auch auf der Fahrbahn.

Die Lage unseres Standplatzes war aus Vorjahren bereits bekannt. SO fanden wir uns schnell zu recht, dies ist bei über 2000 Ausstellern nicht einfach.

Mit Hilfe Aller wurden die Zelte aufgebaut, die Teile ausgepackt, und schon kamen die ersten „SCHAUER“.



Der erste Tag, am Freitag, ist der Flohmarkt nur mit besonderen Eintrittskarten oder von den anwesenden Händlern frequentiert. Die suchen sofort nach Schnäppchen, noch bevor das Publikum am Samstag Einlass hat.



Mike und Reinhardt sind dann auch in der „Zeltstadt“ untergetaucht. Bei

mir lief der Verkauf der Teile auch schon sehr gut.

Mike war überwältigt von dem Angebot an Teilen, er suche vor allen Morris Minor Teile, Reinhardt Teile und Zubehör für seinen Austin-Healey. Nach kurzer Zeit kamen die beiden schon mit den ersten „Schätzen“ zurück.

Ich konnte dann am Nachmittag einen Rundgang durch das Gelände machen. Mike und Reinhardt übernahmen den Verkauf. Ich besuchte auch das Auktionszelt, wo zirka 100 Fahrzeuge auf die neuen Besitzer warteten. Die Auktion von Bonhams findet jedes Jahr am Samstag statt, einen Tag vorher dürfen die Exponate besichtigt werden. Ich konnte feststellen, das die Preisvorstellungen gegenüber dem Vorjahr, mit Sicherheit um 30 Prozent höher waren.



Für mich als beedigten Oldtimergutachter immer ein interessanter Punkt, zu sehen wohin sich die Preise entwickeln.

Am Abend ist für die Aussteller das Festzelt, mit Essen, Trinken und Musik immer ein Fixpunkt.



Jeder von uns genoss die „Happy Hour“ – zwei Bier

bestellen, eines bezahlen.

Am nächsten Morgen öffneten die Pforten um 10 00 für das Publikum. Massen stürmten das Flohmarktgelände. Das durchkommen durch die Reihen war dann schon sehr mühsam. Die Anbieter von Erfrischungen wurden auf Grund des warmen Wetters gestürmt.

Es hatte während des gesamten Wochenendes immer Schönwetter, mit Spitzentemperaturen bis 28 Grad, blauen Himmel – für Mike eine Überraschung! Jeder hatte ihm im Vorfeld empfohlen, Regengewand und Stiefel nicht zu vergessen – Notwendig war kurze Hose und T-Shirt und Kappe damit kein Sonnenbrand kommt.



Am Sonntagmorgen gibt es dann „Kofferraumverkäufer“ in einem gesonderten Platz, die von uns sogleich aufgesucht wurden. Mit Erfolg! Jeder von uns hatte schwer zu tragen, Reinhardt musste sich bei mir Pfund leihen, er fand zu viele Badges und Modellautos.

Sonntags um 16 00 begannen wir alles einzupacken, die Zelte abzubauen und traten die Heimreise um 17 00 an. – Nach den Verkäufen und unseren Einkäufen, wahrscheinlich genauso schwer wie angekommen!

Noch am selben Abend hatten wir um 23 00 Uhr die Fähre von Dover nach Dünkirchen gebucht. Über Frankreich, Belgien Luxemburg (Spritpreis nur € 1,08/Lit Diesel) Deutsch-

land ging die Reise zurück nach Knittelfeld.



Resümee:
Für Reinhardt: wieder einige Raritäten mehr, in seiner Sammlung.



Für Mike: Unvergessliche Eindrücke von England über Kultur, Sehenswürdigkeiten, WETTER, und wie riesig das Angebot an Teilen für seinen Morris Minor ist.

Für mich: Einige nicht benötigte Teile verkauft, andere gefunden. Ein gelungener Ausflug mit Freunden, mit viel Erlebnissen. Ich hoffe, dass der BREXIT nicht kommt, Dies würde in Zukunft solch eine Reise nahezu unmöglich machen.

SV Helmut Pressler
Classic Garage



Reiter Martin's Zukunftsprojekt...Puch 750 C



MURTAL CLASSIC ALTBLECHSCHRAUBER



VON JOERG





MURTAL CLASSIC ALTBLECHSCHRAUBER



DIE VERSUCHE DES HERRN Z., DIE MODERATORIN IN DEN KOFFERRAUM ZU BEKOMMEN, SIND GESCHEITERT





JETZT HEBEN WIR DEN OLDTIMER IN DEN OLDTIMER!



DER WALTER PENKER HAT GESAGT: EIN TALENT, ABER VIEL ZU SPÄT ENTDECKT!



KEINE MÜDIGKEIT VORSCHÜTZEN, BEIM STADTGRAND-PRIX GEHT'S WEITER!



HAST DU DIE KOMPRESSIONSPILLEN FÜR UNSEREN JAGUAR MIT?



LIEBER BÜRGERMEISTER WIE CLASSIC-MARSHALL, KEINE FRAGE!



WIR KONTROLLIEREN, OB DIE BÜRSCHEN AM STAND ARBEITEN!



ICH BRAUCHE EIN MIKROSKOP, DER GRAF SCHREIBT SO KLEIN!



WAS GIBT ES NEUES ALTES?

JEDEN ERSTEN DIENSTAG GIBT ES IM STAMMLOKAL EIN KONSPIRATIVES TREFFEN.



FÜR DEN JUBILAR EIN ZITRONEN-BILD

SO ALT BIN ICH JA NOCH NET!



TONI VERHANDELT HIER MIT EINEM PORSCHE-HÄNDLER. DER MUSS ABER ERST SEINEN CHEF, EINEN DUNKEL PIGMENTIERTEN NICHT-EUROPÄER FRAGEN.





**A-8720 Knittelfeld
Esperantostrasse 18**

**office@murtalclassic.at
<https://murtalclassic.jimdo.com/>**